

Wald im Wandel zur Wildnis

Auf Ihren Wanderungen durch den Nationalpark kommen Sie durch Bereiche, in denen sich ehemalige Fichten-Wirtschaftswälder wieder zu wilden Naturwäldern entwickeln. Ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie in unseren Nationalparkhäusern, im Flyer „Wald im Wandel“ oder auf unserer Internetseite www.waldwildnis-harz.de.

Kaiserweg

Wir folgen dem Goetheweg bis zur Kreuzung mit dem Kaiserweg. Wir biegen nach links ab und folgen nun dem Kaiserweg (Wanderweg 35 E). Dieser frühzeitliche Handelsweg überquerte den Harz von Harzburg und Königskrug nach Nordhausen.

Moorfichtenwald

Bald erreichen wir eine Brücke über den Bergbach Abbe. Links in Richtung Großes Torfhausmoor blicken wir auf einen Moorfichtenwald. Diese natürliche Waldgesellschaft wächst in einer „Kampfzone“ des Waldes an den feuchten Rändern der Moore. An der nächsten Kreuzung verlassen wir den Kaiserweg und laufen links und dann wieder links in Richtung Torfhaus / WaldWandelWeg. Nach ca. 500 Metern können wir bei einem kurzen Abstecher über den WaldWandelWeg den Wald in seiner Eigendynamik beobachten.

Alter Torfstich

Kurz vor dem Ende unserer Wanderung passieren wir linkerhand einen alten Torfstich. Hier wurde Torf abgebaut. Die mit Fichten und Zwergsträuchern bewachsenen Stichwände im Hintergrund geben einen imposanten Eindruck von der Mächtigkeit der Torflager im Großen Torfhausmoor.

Kontakt: Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus,
Tel. 0 53 20 / 33 17 90, www.torfhaus.info

Impressum

Nationalpark Harz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode
Tel. 0 39 43 / 26 28 - 0, poststelle@npharz.de, www.nationalpark-harz.de
Foto: I. Nörenberg / Karte: Nationalparkverwaltung Harz
5. Aufl., 2022



Rund um das Große Torfhausmoor

Länge: 4,5 km / Dauer: ca. 1,5 h

Nationalpark
Harz



Ausgangspunkt für den hier im Text beschriebenen Rundweg (rote durchgezogene Linie, ca. 4,5 km) ist das **Nationalpark-Besucherzentrum Torfhaus**. Hier erhalten Sie Infos, Broschüren und Wanderkarten. Als Alternative können Sie auch eine Kurzroute über den neuen Torfhaus-Stieg und den WaldWandelWeg wählen (rote gepunktete Linie, ca. 3,5 km).

Großes Torfhausmoor

Auf dem Goetheweg (Wanderweg 10 F) gelangen wir zum Großen Torfhausmoor, auch Radauer Born-Moor genannt, und überqueren es auf einem Bohlensteg. Ein Hochmoor wie dieses erhält seine Nährstoffe ausschließlich über das Regenwasser. Es ist daher ein extrem nährstoffarmer Lebensraum – nur angepasste Tiere und Pflanzen können hier leben. Die Bezeichnung „Hochmoor“ rührt von der Hochwölbung im Moorzentrum her. Die Vielfalt und Dynamik der Moore des Nationalparks Harz ist in Europa einzigartig – ein Naturerbe von internationaler Bedeutung. Bitte helfen Sie

mit, diesen Wert zu erhalten, indem Sie die empfindlichen Moorflächen nicht betreten.



Abbegraben: Kulturdenkmal und Umweltproblem

Der Goetheweg wird von einem künstlichen Wasserlauf begleitet – dem Abbegraben. Goethe kannte ihn noch nicht – er wurde erst 1827 gebaut. Der 1,5 km lange Graben ist Bestandteil des UNESCO-Welterbes „Erzbergwerk Rammselsberg, Altstadt Goslar, Oberharzer Wasserwirtschaft“. Zwischen 1536 und 1866 wurde von Harzer Bergleuten ein umfangreiches System von Gräben und Teichen zum Antrieb der „Künste“ des Bergbaus angelegt. So wichtig der Abbegraben für den Bergbau war, so nachteilig ist er für die Moore. Zu seiner Versorgung gibt es zahlreiche Stichgräben, die die oberhalb gelegenen Flächen des Magdbettmoores entwässern. Zum Schutz des Moores hat der Nationalpark viele dieser Gräben wieder verschlossen.



-  Bushaltestelle
-  Parkplatz
-  Nationalpark-Besucherzentrum Torfhaus
-  WaldWandelWeg
-  Luchsdenkmal
-  Bohlensteg
-  gesperrt für Radfahrer

Wegevarianten:

-  im Faltblatt beschriebene Route
-  Kurzvariante zum WaldWandelWeg